

DOLE
DEERNS e.V. Verein zur Förderung
feministischer Mädchenarbeit



2021 bis 2022

Inhalt

1	Bericht vom Vorstand.....	2
2	Mädchen*treff Kirchdorf-Süd	5
3	Mädchen*Oase.....	6
4	Mädchen*treff Neu - Allermöhe	7
5	Mädchen*treff Harburg	8
6	Fachstelle Berufsorientierung	9
7	Mädchen*treff Lohbrügge	10
8	Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt	11

**Warum schreiben wir Mädchen* und Frauen* mit Sternchen? Wir benutzen das Gendersternchen, um auf die Konstruktion der Geschlechterkategorien "Mann" und "Frau" und ihre Widersprüchlichkeiten hinzuweisen und geschlechtliche Vielfalt sichtbar zu machen. Das Gendersternchen öffnet den sprachlichen Raum für eine Vielfalt von Geschlechtern und Geschlechtsidentitäten, die sich einer binären Ordnung entziehen und markiert gleichzeitig die Veränderbarkeit von Geschlecht.*

1 Bericht vom Vorstand

26. Oktober 2022, Jahreshauptversammlung des Vereins Dolle Deerns e.V. im Mädchen*treff Neu-Allermöhe: unser erster Vorstandbericht, das erste Vorstandsjahr war vergangen.

Christina, Yordanos und Liliana, mittlerweile verstärkt durch Ines und Nika, hatten das große Bedürfnis, diese Zeit Revue passieren zu lassen. Wir wollten gerne alle Eindrücke, Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen, welche die Tätigkeit im Vorstand bisher mit sich gebracht hat. Es war ein sehr emotionales erstes Jahr, welches wir gerne hier teilen möchten.

Schon in der Vorbereitungszeit vor der Wahl 2021 haben wir die Möglichkeit gehabt, mit unserer Geschäftsführerin* Wiebke Kahl gute Gespräche zu führen und viele unserer Fragen zu klären. Im August 2021 durften wir einige Kolleginnen* beim Betriebsausflug kennenlernen und bei einem gemeinsamen Essen bereits die Gemeinschaftskultur und den Spirit im Verein erleben. Diese Erlebnisse beeinflussten unsere Entscheidung positiv, so dass wir uns im September 2021 gerne zur Vorstandswahl aufstellen ließen. Wir haben uns in dieser Zeit sehr wohl gefühlt und nahmen eine besonders schöne Atmosphäre wahr. Dies ist eine hervorragende Voraussetzung für gute Arbeit.

Dafür an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen*!

Im März dieses Jahres erreichte uns die Nachricht, dass Joke, der Sohn einer Kollegin* verstorben ist. Dieses Ereignis erschütterte alle Mitarbeiterinnen* und auch uns im Vorstand sehr. Unser ganzes Mitgefühl gilt Conny und ihren Liebsten.

In dieser schwierigen Zeit, für die wir keine passenden Worte finden können, wurde für uns sehr spürbar, wie groß die Anteilnahme und Solidarität im Verein ist und welchen besonderen Spirit die Dollen Deerns* haben.

Bisher gab es sechs Vorstandssitzungen, zum Teil als erweiterte Treffen: jedes zweite Mal nimmt eine Kollegin* aus einer Einrichtung als Vertretung der Mitarbeiterinnen* teil. Dies soll für Transparenz, Austausch und als Entlastung für Wiebke sorgen. So muss sie nicht allein als Bindeglied zwischen Vorstand und den Teams fungieren.

In unserem ersten Tätigkeitsjahr gab es fünf Neueinstellungen von Kolleginnen*:

- Carole und Henrike in der Mädchen*Oase
- Natalie im Mädchen*treff Kirchdorf Süd als Elternvertretung
- Hanna im Mädchen*treff Harburg im Projekt für geflüchtete Mädchen*
- Melanie als Krankheitsvertretung in der Fachberatungsstelle Niendorf



Es gab auch ein Jubiläum zu feiern.

Seit 25 Jahren arbeitet Urte in unserer Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt!

Mit Fachlichkeit, Kompetenz, Wissen, Engagement, Herzlichkeit, Leidenschaft, politischem Standing ...wirkt sie in der Fachberatungsstelle und für unseren gesamten Verein.

Zwei Teams wurden bei ihrer Weiterentwicklung durch eine Frau* aus dem Vorstand sowie durch Wiebke begleitet, bei einem Team ergab sich dadurch auch ein professionelles Coaching. Wir führten Reflexionsgespräche mit dem Mädchen*treff Neu-Allermöhe und der Mädchen*Oase.

Im Rahmen der geplanten Nutzung der Mädchen*Oasen-Fläche durch die DB-Netz AG wurde der dazugehörige Prozess durch eine Frau* aus dem Vorstand begleitet, welche auch an diversen Treffen und Gesprächen teilnahm. Die D-Netz AG wird ein Planungsbüro beauftragen, das die Außenanlage der Mädchen*Oase so überplanen soll, dass weiterhin ein reibungsloser Alltag gewährleistet wird und der Betrieb so wenig wie möglich beeinträchtigt wird. Nun warten wir auf die weiteren Planungsschritte der DB-Netz AG. Die ganze Sache wird uns also auch in nächster Zeit weiter beschäftigen.

Im August 2022 fand ein gemeinsamer Betriebsausflug in den Stadtpark statt. Neben vielen netten Begegnungen gab es auch ein sehr reichhaltiges und leckeres Picknick.

Die Satzungsänderung für die Jahreshauptversammlung 2022 wurde in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen* und der Geschäftsführerin* vorbereitet.

Und nun zu einem besonderen Highlight im Berichtsjahr: Die Bustour!

Wir wurden den ganzen Tag durch die Einrichtungen gefahren und durften alle Räumlichkeiten sehen, Kolleginnen* kennenlernen, wurden über die Arbeit hervorragend informiert, haben vor Ort tolle Gespräche geführt und Eindrücke gewonnen und waren am Ende des Tages so glücklich, erfüllt und auch ein bisschen stolz ein Teil dieses Vereins zu sein.

Hervorheben möchten wir:

Mädchen*Oase: Wir fingen die Tour dort an und es wurde Sommer! Die Sonne lachte uns an, der Garten war so einladend und grün, alle hatten gute Laune. Carole und Henrique haben uns durch die Dolle Deerns grüne Stadtoase geführt. Die beiden waren herzerfrischend und voller Elan zeigten sie uns die verschiedenen Möglichkeiten der Einrichtung.

ZenA-Projekt (Zusammen in Aktion): Eine strahlende Sahar erzählte uns über ihr kreatives, künstlerisches Angebot für und mit geflüchteten jungen Frauen*. Mit viel Kreativität, Überzeugung und Leidenschaft bietet das Projekt den Frauen* Schritte zur Integration. Leider wird das Projekt, das von Bundesgeldern finanziert wird, nach drei Jahren zu Ende 2023 beendet.

Fachberatungsstelle Niendorf: Weiter fahren wir nach Niendorf, zu der Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt. Trotz des beschwerlichen und sehr ernsthaften Themas findet frau dort einen Ort voller Wärme, Beratungsräume, die liebevoll eingerichtet sind, die Vertrauen und Geborgenheit ausstrahlen. Es ist Power in the air.

Mädchen*treff Lohbrügge: Quer durch Hamburg fahren wir nach Lohbrügge zum Mädchen*treff. Mitten im Leben stehen sie da, es erinnert uns an ein Großfamilienhaus! Da fühlt sich jede wohl, es gibt Räume für alles, es ist bunt und gemütlich, mitten in einem Wohngebiet mit kleinem Garten, einfach ein Gefühl von „zu Hause“.

Mädchen*treff Allermöhe: Ein Haus gebaut für und mit Mädchen* und jungen Frauen*, ein einzigartiges Gebäude, innen wie außen. Die Räumlichkeiten wurden für die feministische Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* konzipiert und umgesetzt und das Ergebnis ist erstaunlich. Die Kolleginnen* füllen es mit großartigen Angeboten und frau spürt, dass sie dort sehr gerne arbeiten.

Mädchen*treff Kirchdorf Süd: Natalie empfängt uns im Foyer eines Hochhauses und entführt uns in ein besonderes Labyrinth der Lebendigkeit. Der Treff liegt im Erdgeschoss des Hochhauses mitten im Stadtteil Kirdorf-Süd. Bunte, große Porträts von starken, selbstbewussten Mädels* schmücken die Wände. Wir konnten uns richtig vorstellen, dass der Treff für viele Mädchen* das zweite, vielleicht sogar das erste Zuhause ist. Eine Art erweitertes Wohnzimmer auch. Was für tolle Voraussetzungen für die Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*!

Mädchen*treff Harburg: Der Mädchentreff Harburg ist eine Wundertüte! Wir wurden von zwei fantastischen Honorarkräften empfangen, zwei junge Frauen*, die uns mit großer Begeisterung über die sehr vielseitige Arbeit im Treff berichtet haben, so dass frau sich wünschte, wieder selbst ein junges Mädchen zu sein, um dort Zeit zu verbringen.

Wir wurden überall mit enormer Freude empfangen, haben großartige selbstgemachte Mitbringsel bekommen, wurden versorgt mit Essen und Trinken und überall trafen wir auf begeisterte und engagierte Frauen*. An dieser Stelle noch einmal ein Dank an die hervorragenden Mitarbeiterinnen*!

Ein spezielles Dankeschön möchten wir auch an unsere ausgezeichnete, hoch engagierte Geschäftsführerin* (und Bustourfahrerin*) Wiebke aussprechen. Sie führt alles zusammen mit Souveränität und fachlicher Kompetenz und leitet darüber hinaus auch noch die Fachstelle für Berufsorientierung.



Wir freuen uns sehr, die neuen Vorstandskolleginnen* Ines und Nika begrüßen zu dürfen. Gemeinsam sind wir alle sehr motiviert für das nächste Jahr. Unsere Herausforderungen für die nächste Zeit werden sein:

- Öffentlichkeitsarbeit (Vereinswebseite), Sichtbarmachung des Vereins
- Akquise von Spenden
- Gelder für die Geschäftsstelle
- Das Jubiläum 2023: 40 Jahre Dolle Deerns
- Weitere Reflexionsgespräche für die Kolleginnen* der Einrichtungen
- Fortführung der bisher angefangenen Prozesse, unter anderem die Auseinandersetzung mit der DB-Netz AG bezüglich der Nutzung der Mädchen*oase-Fläche

Wir freuen uns darauf und schätzen uns glücklich, Teil des Vereins sein zu dürfen!

Danke

Dank an alle Unterstützer*innen die es uns ermöglichen unsere Arbeit fortzuschreiben, Bedarfe aufzugreifen, Angebote zu entwickeln und durchzuführen.

2 Mädchen*treff Kirchdorf-Süd

Lernen, lernen, lernen - aber nicht nur für die Schule!

Auch das zweite Corona-Jahr hat den Alltag der Besucher*innen des Mädchen*treffs Kirchdorf-Süd geprägt. Homeschooling, Lockdown und Quarantäne, diese Wörter fallen häufig und sind ein kleiner Hinweis drauf, wie stark sich der Zugang zu Bildung für die Mädchen* begrenzt.

Schon lange machen viele hier gemeinsam Hausaufgaben und nutzen dabei die Unterstützung der Honorarfrauen*. Zusätzlich gibt es Lernkurse, in denen sich die Besucher*innen gemeinsam auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten. Täglich sind es bis zu 30 Mädchen*, die hier für die Schule lernen. Wenn man alles zusammenzählt (teilweise 1-zu-1-Betreuung,) dann sind es 38.000 Stunden Lernhilfe pro Jahr. Bildung ist natürlich so viel mehr als Hausaufgaben. Für uns zählen zu Lernerfolgen nicht nur der schulische Erfolg oder das schulische Wissen. Wir betrachten Lernen als Ganzes und beziehen das soziale Lernen, politische Bildung, Kreativität und Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen mit ein. Der Austausch über gesellschaftspolitische Themen wie Rassismus, Sexismus, Sexualität, Identität usw. nehmen dabei einen hohen Stellenwert ein. Die Mädchen* und jungen Frauen* ermöglichen sich durch ihr Engagement gesellschaftliche Teilhabe und beziehen Standpunkt zu dem, was in der Welt um sie herum passiert.

Viele Mädchen* und junge Frauen* bekommen in ihren Familien keine Unterstützung beim Lernen. Mal sind es Sprachhürden, mal zu wenig Zeit oder Bereitschaft der Eltern und mal fehlende Bildung. Immer hat es zur Konsequenz, dass die Mädchen* und jungen Frauen* nicht so viel lernen können, wie sie wollen. Und diese Lücke verkleinern wir mit unseren Bildungsangeboten. Manchmal ist die Lernhürde nämlich nur eine außergewöhnlich formulierte Fragestellung und schon läuft die Bearbeitung wieder von allein. In anderen Momenten fehlt Vorwissen oder ein anderer Zugang zum Thema, den man nicht alleine findet.

Während des Homeschooling war schnell klar, dass unsere Besucher*innen weiterhin Unterstützung brauchen, um ihre schulischen Ziele zu verfolgen. So entstand die Online-Hilfe: In täglichen Sprechstunden konnten die Mädchen* Honorarfrauen* kontaktieren, um Fragen zu Schulaufgaben und Lernthemen zu stellen. Gemeinsam lernten wir schnell mit Videotelefonie und abgefilmten Collegenblöcken Lernen auch online möglich zu machen.

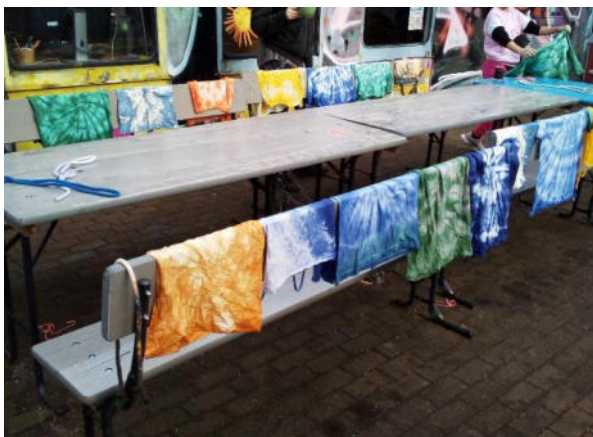
Viele Mädchen* und junge Frauen* zeigten dabei besonders viel Stärke und Ehrgeiz. Wer in einem Wohnzimmer mit jüngsten und älteren Familienmitgliedern so konzentriert Gedichte analysieren, Polynomdivision üben und historische Plakate interpretieren kann, hat unseren Respekt verdient. Kleine Erfahrung dazu: Es dauert weniger als 10 Sekunden, bis ein Geschwisterkind im Kindergartenalter eine sorgfältig aufgeschriebene Hausaufgabe mit seinem Filzstift übergemalt hat. Einige der regelmäßigen Besucher*innen sind mit unserer Unterstützung Stipendiat*innen der grips-gewinnt-Stiftung geworden - was für eine Anerkennung für ihre Mütter!

Inzwischen existiert alles nebenher. Mädchen* und junge Frauen* in Isolation bekommen Online-Hilfe, die anderen sind froh, wieder täglich in den Treff kommen zu dürfen. Und wenn mal Frauen* vorbeikommen, die schon als 10-jährige Stammesbesucher*innen waren und eine Korrekturleserin* für ihre Uni-Hausarbeit brauchen, dann zeigt sich der Erfolg unserer Bildungsarbeit und gleichzeitig, wie sehr externe Hilfe im Bildungssystem vorausgesetzt wird.

3 Mädchen*Oase



Die Mädchen*Oase hat einen aufregenden Jahreswechsel hinter sich: 2021 endete mit einem Wasserrohrbruch, welcher den Eisenbahnwaggon unter Wasser und einige Elektrogeräte außer Betrieb setzte. Zum Glück konnte die Mädchen*Oase dank der schnellen Reparatur ab Anfang Januar dann wieder die Türen für ihre Besucherinnen* öffnen. Die Mädchen* treffen seitdem zwei neue Gesichter in ihrer Mädchen*Oase an, da die Stelle der Leitung seit Beginn des Jahres 2022 wieder besetzt ist. Wir, das sind Henrike Kruse und Carole Flammang, teilen uns die Stelle der Leitung. Zusammen mit den Mädchen* haben wir schon viele tolle Nachmittage, Schulkurse und Ferienaktivitäten erlebt. Gemeinsam haben wir den Garten auf die kommende Saison vorbereitet: Wir haben gesät, fleißig Unkraut gejätet und unsere zahlreichen Beete verschönert. Um Kraft zu tanken, wurde sich mit leckeren Limos erholt, die wir mit schmackhaften Kräutern aus unserem Garten abgerundet haben. In den Märzferien konnten wieder viele Ausflüge stattfinden: Wir waren im Pflanzen un Bloomen, im Jumphouse und im Museum der Illusionen. Doch auch vor Ort in der Oase gab es ein buntes Programm. Die Mädchen* haben die Betonwand neben dem Eisenbahnwaggon mit Graffiti verschönert. Zu der Frage „Was tut uns gut?“ sprühten die Besucherinnen* ihre Antworten in knalligen Farben auf die Wand. Bunt ging es auch beim Batiken zu: Hier konnten die Mädchen* alten T-Shirts wieder einen neuen Look verpassen.



4 Mädchen*treff Neu - Allermöhe

Reiten bei Fellwechsel in Quickborn

In den Märzferien 2022 haben wir den Wunsch der Mädchen* erfüllt und haben einen Ausflug zum Reiten gemacht. Bereits der Weg dorthin war ein kleines Abenteuer. Zuerst mussten wir mit dem Schienenersatzverkehr in die Stadt reinfahren und ab der S-Bahn-Station Eidelstedt dann die AKN nehmen. In Quickborn angekommen sind wir zu Fuß zum Stall gelaufen. Die Mädels* waren vor lauter Vorfreude schon ganz ungeduldig, so dass sie den restlichen Weg mit kleinen Wettrennen bestritten haben.

Reiten bei Fellwechsel ist eine besondere Erfahrung, da Julia Selk sehr viel Wert auf einen tiergerechten Umgang und eine gute Kommunikation zwischen Mensch und Tier setzt. Und genau dies schafft sie auch den Mädchen* zu vermitteln. Die Pferde können sich frei auf der Weide und in ihrem offenen Stall bewegen.

Nachdem die Rucksäcke abgelegt waren, wurden die Mädchen* mit Halfter und Leine ausgestattet, um gemeinsam die Pferde für den Tag in den Stall zu holen. Auf der Weide hat uns das kleine Fohlen begleitet und ist aufgeregt neben uns hergesprungen und hat freudig den ein oder anderen Haken geschlagen. Um in einen guten ersten Kontakt mit den Pferden zu kommen, haben sie diese zu zweit geputzt und versorgt.



Währenddessen haben sie erklärt bekommen wie wichtig ein respektvoller Umgang ist und wie sie mit den Tieren kommunizieren können. Nach einer kleinen Snackpause konnten die Mädchen* aufsitzen, und wir haben den geführten Spaziergang gestartet. Mit dabei waren die ganze Zeit auch die beiden Hunde von Julia. Ein Mädchen* saß auf dem Pferd und ein zweites hat das Pferd mit Unterstützung einer Erwachsenen geführt.

Ein Highlight des Spazierganges war ein ganz kleines Lamm, dass sich von der Herde entfernt hatte und uns vom Zaun aus beobachtete. Dadurch ist aufgefallen, dass ein Schaf seitlich umgekippt war und Hilfe brauchte, da es nicht hätte von alleine aufstehen können. Die Mädchen* waren in das Lamm ganz verliebt und haben bei der Aufregung fast die Pferde vergessen. Aber nur fast, denn dann ging der Spaziergang weiter und es wurden noch einige Runden gedreht. Zum Abschluss gab es einen weiteren Snack und sie haben abwechselnd erzählt, was ihnen am besten gefallen hat. Danach ging es auch schon auf den Rückweg. Am Ende des Tages waren die Mädchen* sehr glücklich und von der ganzen frischen Luft so erschöpft, dass sie während der Bahnfahrt geschlafen haben. Die Vorfreude auf das nächste Mal ist bereits wieder riesig!

5 Mädchen*treff Harburg

Bildungsreise nach Berlin



In den Herbstferien ist der Mädchen*treff Harburg für 4 Tage nach Berlin gefahren. Finanziert wurde die Reise aus den Mitteln „Aufholen nach Corona“. Die Anreise erfolgte mit dem Flixbus und wir waren in dem sehr empfehlenswerten „Sunflower Hostel“, wo wir sogar eine kleine abgeschlossene Einheit für uns hatten.

Auf dem Programm stand am ersten Abend ein Theaterbesuch im „Theater Strahl“ mit einem Stück zum Thema „Mobbing“. Das Stück konnte uns allerdings nicht überzeugen- es war sehr auf die Zielgruppe weißer Jugendlichen ausgerichtet und bot für die Mädchen* wenig Identifikationsfläche. Auch gefiel ihnen nicht, dass die Jugendlichen von Erwachsenen gespielt wurden.

Am nächsten Tag waren wir im jüdischen Museum und haben dort an einer Führung teilgenommen. Die Leiterin ging sehr auf die Teilnehmerinnen* ein und schlug Brücken zu anderen Religionen. Zudem lag es ihr am Herzen, das jüdische Volk auch über den Holocaust hinaus vorzustellen. Gerne hätten die Mädchen* noch auf eigene Faust weiter die Ausstellung erkundet, aber wir hatten eine Verabredung im Bundestag und mussten das Museum nach dem Rundgang verlassen.

Im Bundestag mussten wir leider immer wieder sehr lange warten - am Eingang, auf den Einlass in die Kantine, auf das Gespräch mit dem Abgeordneten Metin Hakverdi und auf den Vortrag über das Parlament, weil in den Ferien viele Jugendliche den Bundestag besuchten und sich lange Schlangen bildeten. Die Mädchen* hatten sich vorher viele Fragen überlegt, hier eine Auswahl:

„Warum dürfen ukrainische Flüchtlinge sofort arbeiten und ohne Abschluss studieren, während andere Flüchtlinge so lange darauf warten müssen?“

„Wieso dürfen Mädchen, deren Eltern Hartz 4 bekommen, das Geld nicht behalten, was sie bei Mini Jobs verdienen?“*

„Warum sind Behördenbriefe so schwer zu verstehen? Kann man nicht einfacheres Deutsch verwenden?“

*„Warum ist es so schwierig für HartzIV-Empfänger*innen, digitale Geräte für die Schule zu beantragen?“*

„Würden sie sich dafür einsetzen, dass beispielsweise Muslime ihre Religion ausüben können, wie den Gebetsruf öffentlich ausüben?“

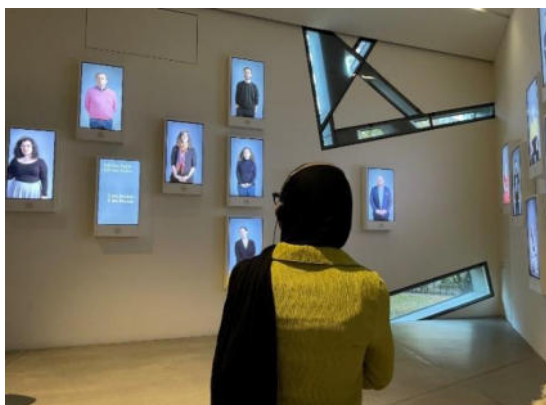
„Warum darf man mit dem Kopftuch immer noch nicht überall arbeiten? Warum ist das Tragen eines Kreuzes aber kein Problem?“

Leider konnte Metin Hakverdi uns nicht empfangen, weil parallel der Haushaltsausschuss tagte und nicht wie geplant zu Ende war. Stattdessen sprachen wir mit seinem Büroleiter - auch er aus Wilhelmsburg und sehr interessiert am Gespräch mit den Mädchen*. Am Ende vereinbarten wir noch einen Besuch bei uns im Mädchen*treff, weil nicht alle Fragen beantwortet wurden. Er schlug vor, eine*n Mitarbeiter*in des Jobcenters mitzubringen, da ihm gerade bei diesem Thema die Fachkenntnis fehlte. Der anschließende Vortrag über die Parla-

mentarische Demokratie war, wie erwartet, sehr trocken und es ist nachvollziehbar, dass dabei keine Politikbegeisterung aufkommt. Unverständlich, warum es für junge Menschen keine anderen Formate gibt.

Am nächsten Tag besuchten wir die Gedenkstätte Hohenschönhausen und hatten die einmalige Gelegenheit, eine Führung von einem Zeitzeugen zu erhalten, der uns auch nach so vielen Jahren so plastisch von seiner Zeit in Gefangenschaft und dem Umgang mit den Häftlingen berichtet hat, dass wir alle nachhaltig betroffen waren.

Abends sind wir gemeinsam essen gegangen und konnten bei zahlreichen Gesprächen den jeweiligen Tag noch einmal Revue passieren lassen.



Im jüdischen Museum



Im Bundestag

6 Fachstelle Berufsorientierung

Meine Ausbildung – los geht's!

Die Fachstelle Berufsorientierung konzipiert vielfältige Kursformate für junge Frauen*, um diese bei dem Übergang von Schule in die Arbeitswelt zu unterstützen.

„Welche Berufe gibt es?“

„In welchem Berufsfeld möchte ich einmal arbeiten?“

„Welche Erwartungen habe ich an meine Ausbildung?“

„Was sind meine Stärken, Interessen und Kompetenzen?“

„Welchen Abschluss brauche ich für meinen Berufswunsch?“

Dies sind nur einige der Fragen mit denen Mädchen* und junge Frauen* häufig schon früh konfrontiert werden. Die Kurse geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in einer Gruppe mit diesen vielfältigen Themen, die zu ihrem Berufswahlprozess dazu gehören, zu beschäftigen, sich selbst zu orientieren, eigene Interessen, Kompetenzen zu entdecken und sich Ziele zu setzen.

Die Kursinhalte werden auf spezifische Bedarfe und Lebenssituationen unterschiedlicher Zielgruppen ausgerichtet. Entsprechend werden Inhalte konzipiert, Schwerpunkte gesetzt und mit abwechslungsreichen Methoden durchgeführt. Neben dem Einsatz von Online - Methoden zur Kompetenzfeststellung, Berufsprofiling, Inputs und Recherchen im Internet, liegt der Schwerpunkt der Methodenwahl auf Gruppenarbeit, Rollenspielen, Visualisierungen und Reflektion.

Ein Fokus wird dabei auch daraufgesetzt, den Teilnehmenden „neue“ Berufsfelder näher zu bringen, die zukunftsorientierte Berufs- und Karrierechancen bieten, z.B. im Klima- Energie- sektor und IT-Bereich.



Mein Profil – Stärken und Fähigkeiten entdecken und benennen
Berufswahl – Berufsfelder finden, die zu meinem Profil passen
Stellensuche – Ausbildungsplätze suchen, die mich interessieren

Die Kurse wurden online und in Präsenzform in den Räumen der Fachstelle durchgeführt. Ein Kurs richtete sich an junge Frauen* mit Migrations- Fluchterfahrung. Die Voraussetzung zur Teilnahme war eine selbstständige Verwendung der deutschen Sprache. Zur sprachlichen Unterstützung wurde der Kurs gemeinsam mit einer Referentin* mit arabischen Sprachkompetenzen durchgeführt.

In der Reflexion gaben die Teilnehmenden sehr positive Rückmeldungen. Sich in einer kleinen Gruppe außerhalb vom Schulsystem mit den eigenen Berufs- und Lebensvorstellungen zu beschäftigen, beschrieben viele als sehr hilfreich. Einen kleinen Koffer voller konkreter Ideen zu Praktika, Ausbildung oder Studium aus dem Kurs mitzunehmen, ist eine positive Unterstützung dabei, den eigenen Weg weiter gehen zu können.

7 Mädchen*treff Lohbrügge

Gartenprojekt

Im März konnten wir mit den Mädchen* die Terrasse aus dem Winterschlaf erwecken. Zunächst mussten die Beete und Gehwegplattenzwischenräume von Unkraut befreit werden. Ein Busch wurde umgesetzt, sodass hierdurch die Aufenthaltsfläche erweitert wurde und an dessen Platz nun eine Sitzbank steht. Die Sitzbank habe die Mädchen* aus Latten und Pfandkisten selbst gebaut. Auf dem Wochenmarkt wurden Blumen ausgesucht, die schöne Farbkleckse in den Beeten setzten. Hierbei mussten wir darauf achten, dass die vielen Hasenfamilien im Hinterhof, die Pflanzen nicht auf ihrem Speiseplan haben. Rindenmulch wurde als Unkrautbremse verteilt. Nun fehlte noch ein Tisch. Da dieser aber schwer zu positioniert war, da er immer irgendwo im Weg gestanden hätte, haben sich die Mädchen für drei kleine Regale entschieden. Diese sind nun die perfekte Symbiose zwischen Deko, Ablage und Spatzen-schwimmbad. In einem unserer Büsche lebt nämlich eine Spatzenfamilie, die nun in der „eigentlichen“ Insektentränke täglich duscht und badet. Das Wetter war uns eine super Unterstützung, sodass wir zwischendurch immer wieder in der Sonne sitzend die Veränderungen der Terrasse in Augenschein nehmen konnten, um dann hier und da noch Kleinigkeiten zu verändern. Am letzten Tag, gab es eine Grill- / Gartenparty, und alle Mitwirkende konnten sich einen selbstgepflanzten Kräutertopf als eine Gartenprojekt Urkunde mitnehmen.



Neu angelegter Garten



Neue Sitzgelegenheit

8 Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt



Aus der Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt gäbe es auch in diesem Jahr vieles zu berichten. Ein Thema könnte sein, wie sich die personelle Situation verändert hat, Stundenaufstockung, Antrag auf gerechte Eingruppierung, Schaffung einer Psychologinnen*stelle, Teamverstärkung durch eine Verwaltungskraft ... ein anderes Thema könnte das Projekt „Aufholen nach Corona“ sein: vom Bund gab es einen Batzen Geld für die Fachberatungsstellen und weil die Fachberaterin der Behörde sich stark gemacht hat, ist in Hamburg nicht das ganze Geld in die Schulbehörde geflossen, über die so entstandenen Projekte könnten wir berichten, auch über die neue Mitarbeiterin für diesen Bereich ... das Thema „Organisierte, rituelle Gewalt“ wäre es wert, beleuchtet zu werden, die Mitarbeiterinnen* haben zunehmend damit zu tun, ein Arbeitskreis hat sich gebildet, auch die Behörde ist interessiert und engagiert dabei, die Bedarfe, z.B. nach Wohneinrichtungen werden immer deutlicher ... und so gäbe es noch einiges mehr.

All das verschwindet, wenn wir Mitarbeiterinnen* an die letzten Monate denken. Im März 2022 ist der Sohn unserer Kollegin* Conny gestorben. Er war 21 Jahre alt. Jokes Tod ist eine schwere Erschütterung. Für jede von uns, auf ihre Weise. Und für das ganze Team. Wir alle haben ihn gekannt, von Geburt an und schon davor, oder von seinen Besuchen hier in der Beratungsstelle in den vergangenen Jahren. Zwischenzeitlich ging Joke hier in Niendorf zur Schule und hat immer mal gerne vorbeigeschaut. Als Team sind wir so kollegial und freundschaftlich verbunden, zum Teil eng befreundet, sodass die Arbeitsstelle eben nicht nur eine Arbeitsstelle ist, sondern ein sehr vertrauter Raum. Wir alle trauern, jede auf ihre Weise, und sind an Connys Seite, so gut es geht.

Jokes Tod hat vieles in den Schatten gestellt, vieles so banal erscheinen lassen. Gleichzeitig muss und soll die Arbeit in der Fachberatungsstelle ja weiter gehen. Geht sie inzwischen auch wieder. Wir tragen die Situation gemeinsam, geben alle unser Bestes, achten auf uns und auf das, was jede leisten kann, auch gegenseitig. Sowohl GF und Vorstand als auch die Fachberatung der Sozialbehörde, gestehen Conny und der gesamten Beratungsstelle alles zu, was nötig ist, in dieser Situation. Das hilft. Und auch unsere Supervisorin unterstützt uns enorm, jetzt, wo die Welt sich irgendwie anders weiterdreht, damit wir die Bodenhaftung nicht verlieren oder wieder finden. All das ist gut und angemessen für einen so unermesslichen Verlust. Wir gehen weiter, wir arbeiten weiter, wir leben weiter. Joke wird ein Teil von uns bleiben.

